

Zahnsteiner Tageblatt

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verordnungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 241

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Samstag, den 17. Oktober 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Herbert Schönlank in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Ganz Belgien in der Hand der deutschen Truppen.

Rotterdam, 16. Okt. (Tel. Str. Bln.) Der Kriegsbereitschatter des „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus Sas van Gent: Es stellt sich heraus, daß die Verbündeten sich nunmehr aus ganz Belgien zurückziehen. Die Deutschen rücken nur unter der Losung: „Wir werden sie totmarschieren“, in Eilmärschen vor. In der Richtung auf Furnes wurde die Nachhut der englisch-französisch-belgischen Armee geworfen. Die Deutschen verfügen über starke Truppen, die alles vor sich hertreiben. Am Mittwoch

Vormittag 10 Uhr fuhr ein Automobil mit deutschen Offizieren in die Stadt hinein, um die Besetzung vorzubereiten. Roubaix ist in den Händen der Deutschen. Dann begab der Berichterstatter sich nach Lille. Es war dort in den Straßen gekämpft worden. Darauf war die Stadt bombardiert worden. Eine Taube hatte Bomben geworfen. In der Stadt brach Feuer aus und die Bürger flohen halb belledet in alle Richtungen. Die Einnahme der Stadt durch die Deutschen erfolgte am Dienstag Abend. Am Mittwoch

früh zogen tausende deutscher Truppen mit klingendem Spiel in die brennende Stadt ein. Der Stadtteil am Bahnhof und die Kirche St. Maurice sind gänzlich zerstört. Gestern früh auf der Fahrt von Ostende nach Sluis begegneten dem Berichterstatter hunderte von Automobilen mit belgischen Offizieren, von denen der größte Teil den Deutschen in die Hände gefallen ist, weil die Verbindung mit Frankreich abgeschnitten worden war. Belgien ist nunmehr vollkommen in der Macht der deutschen Truppen.

Amthlicher Tagesbericht vom 16. Oktober.

Großes Hauptquartier, 16. Oktober. (Amtlich).

Die Russen versuchten am 14. Oktober sich wieder in den Besitz von **Ynd** zu setzen. Der Angriff wurde jedoch zurückgewiesen, 800 Gefangene, 1 Geschütz und 3 Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Brügge wurde am 14., **Ostende** am 15. Oktober von unseren Truppen besetzt.

Hefige Kämpfe der Franzosen in der Gegend nordwestlich von **Reims** wurden abgewiesen. — Die Franzosen melden in ihrer amtlichen Bekanntmachung, daß sie an verschiedenen Stellen der Front, z. B. bei **Berry au Bar**, nordwestlich von **Reims** merkliche Fortschritte gemacht hätten. Die Meldung entspricht nicht den Tatsachen.

Militärische Bekanntmachung.

Es liegt Veranlassung vor, erneut darauf hinzuweisen, daß die infolge der Mobilmachung eingestellten, aber wegen Krankheit, auf Reklamation oder aus sonstigen Gründen wieder entlassenen Unteroffiziere und Mannschaften verpflichtet sind, sich innerhalb 48 Stunden nach der Entlassung bei dem zuständigen Bezirksfeldwebel mündlich oder schriftlich unter Vorlage des Militärpasses oder sonstigen Ausweises zurückzumelden.

Diejenigen Leute, die dieser Bestimmung noch nicht entsprochen haben, werden hierdurch aufgefordert, zur Vermeidung von Strafe das Veräumte sofort nachzuholen.

Oberlahnstein, den 16. Oktober 1914.
Hgl. Bezirkskommando.

Von den Kriegsschauplätzen.

Frankreich:

Die ersten Indier auf dem „Wege“ nach Potsdam.

Nach englischen Quellen war es der sehnlichste Wunsch der britischen Heeresleitung, die eingeborenen indischen Hilfsvölker, die man nach mühseliger Fahrt nach Südfrankreich zum Kampf gegen die deutschen Truppen gebracht hatte, in den Parks von Potsdam sich herumwälzen zu lassen. Dieser „Wunsch“ sollte schneller in Erfüllung gehen — allerdings auf etwas andere Weise —, als es die Engländer zu hoffen wagen durften. Dieser Tage trafen nämlich über Köln mit einem großen Gefangenenzug auch mehrere Wagen indischer Eingeborener ein, die in ihrem weißen Burnus trotz fester Einhüllung in Decken und Mäntel ganz jämmerlich froren. Möglich ist es jetzt, daß diese Indier auf ihrer „Weiterreise“ zum Gefangenenzug zu den Parkanlagen von Potsdam wenigstens aus der Ferne zu sehen bekommen; man wird sie allerdings davor bewahren, sich in dem nebligen Gras der Beete und Wiesen nasse Füße und einen ordentlichen Schnupfen zu holen, „verschmupft“ werden sie ohnehin über ihre englischen Treiber, die ihnen den „Himmel auf Erden“ in den gesegneten Fluren Deutschlands ausgemalt und unermessliche Beute versprochen haben. Nun sind die braunen Söhne Indiens selber die Beute der Deutschen geworden. Der Gefangenenzug war übrigens eine Musterkarte unserer Gegner, da waren Belgier, Franzosen, Engländer, Türken usw. vertreten.

England:

Von den englischen Hilfskreuzern.

Nachdem vor einigen Wochen der als Hilfskreuzer verwendete Schnelldampfer „Oceanic“ der White Star Linie an der nordhottischen Küste aufgelaufen und total verloren

gegangen ist, melden englische Zeitungen jetzt auch eine schwere Beschädigung des neuesten Riesendampfers der Cunard Linie, der „Aquitania“, die erst im Mai ihre Jungfernfahrt machte, und bei Ausbruch des Krieges zu Transporten in Anspruch genommen wurde. Die „Aquitania“ ist in dichtem Nebel bei Kinsal mit dem gleichfalls als Transporter dienenden Leyland-Liner „Canadian“ zusammengestoßen, ihr Bug ist vollständig eingedrückt, die Außenhaut ist auf eine Länge von 40 Metern aufgerissen. Ueber den ohne Zweifel beträchtlichen Schaden der „Canadian“ verlautet nichts. Dagegen erfahren wir, daß der Cunard-Dampfer „Carmania“ nach dem Gefecht mit dem deutschen Hilfskreuzer „Cap Trafalgar“ stark zertrümmert und mit vielen Verwundeten an Bord in Gibraltar eingelaufen ist und eine längere Reparatur vornehmen muß.

Englische Besorgnisse vor der deutschen Unterseeboote.

Saag, 16. Okt. (Tel. Str. Bln.) Die Vernichtung der „Pallada“ durch ein deutsches Unterseeboot beunruhigt fortgesetzt die englischen Marinekreise. Durch Petersburger Berichte ist festgestellt worden, daß das deutsche Unterseeboot den Angriff aus großer Entfernung unternommen hat und mindestens drei Tage an der russischen Küste kreuzte, ohne von den russischen Wachtschiffen entdeckt worden zu sein. Es steht mithin fest, daß Unterseeboote von großer Wasserverdrängung Operationen ganz selbständig unternehmen können. Auch die Tatsache beunruhigt, daß die deutschen Unterseeboote mit einem einzigen Torpedo ein Schiff sofort zum Sinken bringen, während die von englischen Unterseebooten getroffenen Schiffe erst nach längerer Zeit sinken, sodaß ein Teil der Mannschaft gerettet werden kann.

Verkimmung gegen Churchill.

London, 14. Okt. (Tel. Str. Hft.) Die „Morning Post“ brachte eine scharfe Kritik gegen Marineminister Winston Churchill, dem die ganze Verantwortung für den Fall Antwerpens zugeschrieben wurde. Sowohl die Art, wie er die englischen Verteidigungstruppen zusammenstellte, als auch wie er sie ausrüstete, erfuhr den schärfsten Tadel. Die meisten Blätter gehen vorläufig über diese Angriffe stillschweigend hinweg. Die „Ball Mall Gazette“ bedauert jedoch den Eindruck, den ein solcher Zwist in Deutschland machen müsse. Möglicherweise habe jedoch die „Morning Post“ dem Lande mit ihren Angriffen einen Dienst erwiesen, und sie stimmt ihnen im allgemeinen zu.

Rußland:

Rußland und Rumänien.

Budapest, 15. Okt. Der „Pester Lloyd“ veröffentlicht eine geschichtliche Darstellung des Verhältnisses zwischen König Karol von Rumänien und Kaiser Alexander von Rußland, in der die Abtretung von Bessarabien an Rußland eingehend behandelt wird. Die Darstellung schließt folgendermaßen:

Rußland konnte nicht anders handeln und wird niemals anders handeln. Rußland duldet nur unterwürfige Gefol-

podare, aber keinen Herrscher vom Zuschnitt des Königs Karol. Was Rußland einstmal an Rumänien verbrochen hat, würde es bei einem neuen Anlaß mit Wonne abermals verüben.

Belgien:

Kämpfe am Eingang zum Aermelsanal.

Amsterdam, 15. Okt. (Tel. Str. Bln.) „Nieuws van den Dag“ meldet aus Terneuzen: Deutsche Truppen die nach Tausenden zählen, seien durch Selzacte nach Westen zu gerückt. In Selzacte sei ein Aufruf erlassen worden, daß alle Männer zwischen 18 und 45 Jahren sich binnen 2 Tagen anmelden müßten. Heute wurde Affenebe besetzt.

Rotterdam, 15. Okt. (Tel. Str. Bln.) Der „Nieuwe Rotterd. Cour.“ meldet aus Vardenburg (an der äußersten westlichen Spitze von Holland): Die Deutschen besetzten die Brücke bei Stroobbrugge an der holländischen Grenze. Ströme von Flüchtlingen kommen aus Seeländisch-Flandern an.

Aus Rosendaal meldet man, daß morgen wieder der Bahnverkehr nach Antwerpen beginnt.

Kopenhagen, 15. Okt. (Tel. Str. Bln.) Die „Berlingske Tidende“ meldet aus London: Ein englischer Korrespondent traf in Veurne (Furnes) die Vortruppen des von Antwerpen kommenden belgischen Heeres an. Reisende, die von Ostende angekommen sind, haben einen heftigen Kampf bei Ostduinkerle dicht am Meere beobachtet. (Danach wären die deutschen Truppen also in Nordbelgien bis an die See vorgedrungen. Es wird also auch den belgischen Vortruppen schwer fallen, zu entweichen.)

Die Flucht aus Belgien.

Rotterdam, 15. Okt. (Tel. Str. Bln.) In Ostende wurden gestern die letzten Ueberreste der belgischen Armee, meist Verwundete, welche vorher in einem traurigen Zuge mit bandagierten Armen und Beinen durch die Straßen gezogen waren, eingeschifft. Dann wurde den Bewohnern mitgeteilt, daß keine Dampfer mehr abfahren. Nun begann eine gewaltige Auswanderung aus Ostende und aus den umliegenden Dörfern nach der holländischen Grenze, wo man mit dem unaufhaltsamen Strom der Flüchtlinge nichts mehr anzufangen weiß. In Sluis waren wohlhabende Bürger aus Ostende froh, sich eines Stuhles bemächtigen zu können, worauf sie die Nacht verbringen konnten.

Offenkundige Verbrecher in der belgischen Armee.

Die Polizei-Direktion in Hildesheim gibt folgendes bekannt:

„In der zweiten Hälfte des Monats September sind einige belgische Kriegsgefangene aus den Gefangenenzuglagern in Soltau und Münster entwichen. Sie waren in Uniform und konnten sich ihrer Wiederverhaftung nur entziehen, wenn sie Unterstützung auf ihrer Flucht fanden.“

Auf Anordnung des Königlichen Stellvertretenden Generalkommandos des 10. Armee-korps lenkte ich die Aufmerksamkeit der Einwohner auf solche Ausbrecher und gebe

ihnen gleichzeitig bekannt, da sie sich durch irgendwelche Unterstützung derselben auf der Flucht wegen Gefangenensbefreiung selbst strafbar machen.

Die beiden Gefangenen aus dem Lager Munster waren Kongosoldaten und sollen offenkundige Verbrecher sein.

Daß die belgische Armee offenkundige Verbrecher in ihren Reihen hat, beweist genug. In der deutschen Armee dürfen nur ehrenhafte Männer stehen; für Verbrecher ist bei ihr kein Raum, sie sind ausdrücklich vom Ehrendienst fürs Vaterland ausgeschlossen. Das ist auch einer von den Werten, die unsere Armee moralisch stark machen und für den unsere Feinde natürlich kein Verständnis haben.

Aus dem deutschen Antwerpen.

m. Amsterdam, 13. Okt. Holländische Zeitungen begreifen den durch das deutsche Bombardement auf Antwerpen angerichteten Schaden auf nicht mehr als 10 Millionen Mark. Der Mehrbetrag des Schadens entfällt auf die nicht an der Frontlinie gelegenen Vorstädte. Die innere Stadt Antwerpens ist nur gering geschädigt.

Der deutsche Militärkommandant hat die Verteilung von herbeigeschafften Lebensmitteln an die hungernde Bevölkerung angeordnet, da die Engländer sämtliche Nahrungsmittelvorräte zerstört und die Bevölkerung dadurch der größten Not überlassen hatten. Das von der deutschen Regierung erlassene Verbot der Herausgabe von französischen Zeitungen in Belgien wurde auch auf das neue Gouvernement Antwerpen ausgedehnt. Ebenso ist durch Verfügung des Generalgouverneurs in Brüssel die Wirksamkeit sämtlicher bisher in Brüssel erlassener deutschen Verordnungen auch für das übrige Belgien ausgesprochen. Die Uhren Antwerpens wurden bereits am Sonntag auf deutsche (mitteleuropäische) Zeit gestellt.

Die Heuchlermaske herunter!

Brüssel, 15. Okt. (Tel. Gr. Bln.) Am 9. Oktober hat ein höherer Offizier einen zur Befreiung von Antwerpen gehörenden belgischen Infanteristen gefangen genommen und entwaffnet. Das geladene Gewehr trug die Nummer F. 22512 m. n. 1886 M. 91 Manufacture d'Armes St. Etienne. In der Patronentasche befanden sich 80 belgische, zu dem französischen Gewehr passende Patronen, von denen die noch verpackten die Aufschrift trugen: Ars. 17. 2. 14. 8 Cartouches, Mod. 1886 d. Ein französisches Gewehr und belgische dazu passende Patronen vom 17. 2. 1914, das dürfte als Material gelten, daß Frankreich und Belgien schon im Februar einig waren, gemeinsam Krieg zu führen.

Japan:

Mailand, 15. Okt. (Tel. Gr. Bln.) Der Londoner „Daily Telegraaf“ erfährt aus Peking: Eine japanische Avantgarde, die aus 2 Kompanien Infanterie bestand, hat Tsinfu, die Endstation der Schantungseisenbahn besetzt. Sie hat sich ohne Zwischenfall des ganzen dort versammelten rollenden Materials bemächtigt. Die 5. Division des chinesischen Heeres, 10 000 Mann stark, die in der Nähe lagerte, ist auf Beobachtungspositionen geblieben. Zwar sind fortwährend Zwischenfälle vorgekommen, aber den japanischen Truppen ist doch kein offener Widerstand entgegengesetzt worden. Ein ganzer Bahnbeamtenstab verläßt Japan zu dem Zweck, die Schantungseisenbahn unter genau denselben Bedingungen zu übernehmen, wie die Eisenbahn im Süden der Mandchurei.

Berlin, 16. Okt. Die ursprünglich auf den 23. Oktober anberaumte Plenarsitzung des Herrenhauses ist nunmehr auf Donnerstag, den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr verlegt worden.

Reichstagsersatzwahlen wegen des Krieges.

Drei Reichstagsersatzwahlen werden in den nächsten Tagen ohne Parteikampf vollzogen werden. Für die Ersatzwahl in Heidelberg werden dem nationalliberalen Kandidaten Obkirchner keine Gegenkandidaten gegenübergestellt werden. Ähnliche Beschlüsse wurden von den Parteien auch in Aurich gefaßt, wo Dr. Stresemann für die Nationalliberalen, und in Mannheim, wo der Sozialdemokrat Giedl kandidiert.

Zur Erkrankung des Königs von Bayern.

München, 14. Okt. (Nichtamtlich.) Der König leidet an einer leichten Indisposition, über die folgendes mitgeteilt wird: Ueber der linken Schulter hatte sich eine kleine Zellgewebsentzündung gebildet, die einer Spaltung auf operativem Wege notwendig machte. Die Operation wurde von Generalarzt Prof. Dr. v. Seydel und Leibarzt Obermedizinalrat Dr. v. Köhlin ausgeführt und verlief glatt. Die Heilung vollzieht sich normal. Das Allgemeinbefinden ist gut. Zu irgendwelcher Beforgnis ist keinerlei Anlaß vorhanden. Der König verbringt einige Stunden des Tages im Garten des Wittelsbacher Palais. Voraussichtlich wird er sich in einigen Tagen zur Erholung nach Leutsteden begeben.

Briefe für deutsche Kriegsgefangene.

Berlin, 15. Okt. Nach einer Mitteilung der hiesigen Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika ist die Adresse der Nachrichtenstelle für Kriegsgefangene (The Prisoners of War Information Bureau) in London, 49 Wellington Street, Strand. An diese Adresse können Briefe für deutsche Kriegsgefangene gesandt werden.

Die Einzahlungen auf die Kriegaanleihe.

Berlin, 15. Okt. („Voss. Ztg.“) Die Zahlungen auf die Kriegaanleihe gehen auch jetzt fortgesetzt ein. Bis zum 13. d. M. einschließlich sind 2771 Millionen Mark gezahlt worden. Das sind 62 Prozent der gezeichneten Gesamtsumme und nahezu eine Milliarde mehr, als am ersten Einzahlungstermin fällig war.

Frankfurt a. M., 15. Okt. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Konstantinopel: Fünf mit Getreide beladene Dampfer der Deutschen Levante-Linie, Kerkyra, Chios, Methymno, Erisos und Veros, die seit Kriegsausbruch aus Besorgnis, von der russischen Flotte gekapert zu

werden, in Burgas und Sulina geblieben waren, sind nunmehr wohlbehalten im Bosporus eingelaufen. Erisos und Veros sind heute früh hier von Sulina angekommen.

Die Drangsalierung der holländischen Seeschiffahrt.

Rotterdam, 15. Okt. Der Dampfer „Andyl“ der Holland-Amerika-Linie, von Newyork unterwegs nach Rotterdam, wurde heute früh nach Portsmouth gebracht. Der Dampfer „Maarten Dyl“ derselben Linie, der in Queenstown freigegeben war, wurde von neuem von den Franzosen nach Le Havre gebracht.

Die Düsseldorf Ausstellung verlagert.

W.B. Düsseldorf, 13. Okt. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, die Große Ausstellung Düsseldorf 1915 auf unbestimmte Zeit zu verlagern. Eine Heranziehung der Garantiefonds-Zeichner findet nicht statt.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 17. Oktober.

† Liebesgaben. Die hiesige Sammelstelle des Roten Kreuzes will Ende der nächsten Woche wieder eine Sendung warmer Unterkleider, Strümpfe, Leibbinden, Stausen, Hals- und Taschentücher, Kopfschächer zc. ferner Tabak und Zigarren, auch Kautabak, Schokolade u. dergl. an die im Felde stehenden Truppen abschicken. Zu gleicher Zeit soll die erste Sendung an Kleider und Geld für unsere schwer heimgefuhrten Landsleute in Ostpreußen abgehen. Indem wir dies hier zur Kenntnis bringen, bitten wir um Ueberreichung weiterer Gaben an Herrn Bürgermeister Schütz hierseits. — Die am 3. Oktober abgegangene erste Sendung für die im Felde stehenden Krieger des 18. Armee-Korps enthielt 400 Paar Socken, 560 Paar Leinen und flanelle Fühlappen, 280 Hemden, 140 Unterhosen, 80 Unterjacken, 10 Duzend Taschentücher, einen Sack mit Beinen verschiedener Art, 47 Paar Stausen, Halstücher, Socken, Tabak und Zigarren, Gebetsbücher, Nähmaschinen, Konserver, usw. Allen Spendern nochmals besten Dank.

† Milde Gaben. Der hiesige Schaffner- und Schaffner-Anwärterverein, der bereits 40 Mk. aus seiner Kasse dem hiesigen „Roten Kreuz“ abgeführt hat, beschloß in seiner Versammlung am Sonntag, unter seinen Mitgliedern eine Liste im Umlauf zu setzen zur Einzeichnung von Beträgen zur Verteilung an die Stadtkarman und die im Felde stehenden Vereinsmitglieder. Ein Drittel des genannten gezeichneten Betrages soll wiederum dem Roten Kreuz übermittelte werden.

† Liebestätigkeit in Oberlahnstein. In dieser ersten Zeit geht ein großer Zug der Opferwilligkeit und Hilfsbereitschaft durch unser Volk und jung und alt, groß und klein, alle wollen dazu beitragen in irgend einer Weise dem Vaterlande zu nützen. Auch in unserer Stadt macht sich eine rege Liebestätigkeit geltend. Denken wir nur an die Tage der Mobilmachung zurück, an die große Schar ausziehender Krieger, welche durch unsern Bahnhof kamen, und mit Erfrischungen aller Art so reichlich bedacht wurden. Nachdem unsere Truppen aufmarschiert waren und die ersten Gefechte begonnen hatten, wurden alsbald teils durch die Stadt, teils durch die Militärverwaltung 3 Lazarette hergerichtet, welche auf das kathol. Gefellenhaus, die kathol. Näh- und Kinderstube, und das evangel. Gemeindehaus verteilt wurden. Die Lazarette sind zurzeit alle belegt. Ferner wurden von der Stadt 6 mit Liebesgaben beladene Autos nach Sedan gesandt, um unsern dort stehenden Landsturmbataillon Gaben aller Art von seinen Lieben aus der Heimat zu bringen.

Aber nicht nur den im Felde stehenden und den verwundeten Kriegern gilt die Sorge, auch an die zurückbleibenden Familien, die so plötzlich ihres Ernährers beraubt wurden, ist gedacht worden. Vor allem galt es, die Kinder dieser Familien tagsüber in Obhut zu nehmen, damit die Mütter Gelegenheit hätten, dem Erwerb daheim oder in fremden Häusern besser nachgehen zu können. Auf Anregung unseres Herrn Bürgermeisters wurde, wie seinerzeit mitgeteilt, ein Kinderheim gegründet. In einem Klassenzimmer der Kaiser-Wilhelmschule tritt morgens 8 Uhr die kleine Schar an. Dort wird mit ihnen gespielt, größere werden anders beschäftigt, und bei gutem Wetter werden gemeinsame Spaziergänge unternommen. Es ist anzuerkennen, daß Damen und junge Mädchen unserer Stadt sich der oft schwierigen Aufgabe der Beaufsichtigung bereitwillig unterziehen. Für die Beköstigung der Kinder war wohl kaum ein geeigneterer Raum zu finden, als unsere städt. Rochschule. In dankenswerter Weise haben sich bei der Gründung des Kinderheims viele ehemaligen Schülerinnen der Rochschule freudig bereit erklärt, die Mahlzeiten herzurichten und auszuverteilen. Was dazu nötig ist, um 70 und oft mehr hungrige Mädchen zu stopfen, kann man sich vorstellen! Da gilt es stets genügend Vorräte zu schaffen, besonders jetzt, wo es gegen den Winter geht. Es ist eine Freude zu sehen, wie es den größeren nach der Schularbeit oder den kleineren nach dem Spiel schmeckt. Das Kinderheim hat bis jetzt noch dank der Freigebigkeit unserer Bürger seine Aufgabe erfüllen können. Es sei allen an dieser Stelle herzlich gedankt, besonders den edlen Spendern, welche so regelmäßig ihre Gaben dem Heim zuwenden. Zugleich geht die Bitte an alle, im Geben nicht nachzulassen. Erwünscht sind vor allem: Kartoffeln, Kolonialwaren, Brot, Gemüse und Milch. Jede, auch die kleinste Gabe, ist willkommen. Auf Wunsch werden die Zuwendungen durch die Helferinnen der Kinderheimküche abgeholt. Mitbürger, vergeßt das Kriegs-Kinderheim nicht!

Niederlahnstein, den 17. Oktober.

† Militärjahresheine für Rekruten. Aus Anlaß der jetzt beginnenden Einberufung von Rekruten des Jahrgangs 1914 sei darauf hingewiesen, daß diese auf den Staatsbahnen keine freie Fahrt zu den Garnisonen oder Sammelpunkten haben. Rekruten müssen sich entweder gegen Vorzeigung ihrer Weisungsbefehle Militärjahresheine lösen, oder sie werden auf Kosten der Militärbehörden auf Militärjahrsreisen befördert. Letzteres geschieht indessen nur bei Massentransporten.

Braubach, den 17. Oktober.

† Eine Versammlung sämtlicher hiesiger militärischer Vereine gestern Abend bei Georg Heberlein nahm zum Beschluß, sämtlichen gestorbenen Kriegern die militärischen Ehren durch Teilnahme an der Beerdigung mit Musik und Stiftung eines Kranzes zu bezeugen. Auf dem Friedhof ist eigens ein Platz vorgesehen für die gefallenen Kriegsteilnehmer. Für Ostpreußen wurde eine Sammlung vorgenommen, dessen erkleckliches Säckchen nach dem Zentralbüro abgeführt wird.

† (1) Mostgewichte. In verschiedenen Weinbergen in Dautenstiel und solchen am Rhein nach Osterpai zu gelegen, wurden Mostgewichte von 84 und 86 Grad Decksle sowie 13,4 Proz. und 14,4 Proz. Säure festgestellt. Im allgemeinen bewegten sich die Mostgewichte zwischen 74 und 80 Grad. Im Wingerkeller und den weiteren Gastwirte werden mehr Trauben gekeltert als wie man zuerst gedacht hatte. Das Vertrauen auf den Kriegswein ist demnach gut.

c Camp, 16. Okt. Beerdigung. Am Donnerstag nachmittag 1 Uhr erfolgte hier die Beerdigung des ersten im Lazarett der Schwestern verstorbenen Kriegers. Zahlreich nahmen die Bürger von Camp und Bornhofen am Leichenbegängnis teil. Die hiesigen Vereine mit ihren Fahnen, eine Abteilung der Landsturmkompagnie unter Führung eines Offiziers erwiesen dem für unser teures Vaterland verstorbenen Krieger die letzte Ehre. Friedlich hallte die Ehrensalve von des Rheines Bergen wieder, laut verkündend, daß ein Krieger nach blutigem Kampfe den ewigen Frieden gefunden habe.

† Oberbachheim, 16. Okt. Der Unteroffizier Fritz Knoche, ein Sohn des Lehrers Knoche von hier, jetzt Lehrer in Bissigshofen, erhielt am 8. d. Mts. bei den Kämpfen in Frankreich das Eisene Kreuz.

† Rastätten, 14. Okt. Dienstjubiläum. Am 13. Oktober waren 25 Jahre verflossen, daß der Stationsvorsteher 1. Klasse Herr J. Mock im Eisenbahndienste steht. In Anerkennung dessen wurde ihm vom Verband Deutscher Privat-Eisenbahn-Beamten ein geschmackvoll ausgeführtes Ehren-Diplom unter herzlichen Grüßen überreicht, ebenso wurden ihm vonseiten vieler badißer, württembergischer sowie im Felde stehender Beamten die aufrichtigsten Glückwünsche zuteil. Herr Mock ist seit dem Jahre 1906 hier in Rastätten. Möge der Allgütige dem Jubilar noch viele Jahre in geistiger und körperlicher Gesundheit schenken!

† Capellen-Stolzenfels, 15. Okt. Am Sonntag wurde unser neuer Seelsorger, Herr Nikolaus Rodemann, durch den Herrn Dekanten und Ehrenbürger Herrn Maximini-Coblenz feierlich in sein Amt als Pfarrer von Capellen-Stolzenfels eingeführt.

† Aus dem Sauerlande, 15. Okt. Die Kartoffelernte ist im Gange und liefert recht gute Erträge. Güte und Menge lassen kaum etwas zu wünschen übrig. Der Preis schwankt je nach Güte und Sorte zwischen 2,40 und 3 Mark pro Zentner.

Eingefandt.

(Für diese Spalte übernimmt die Schriftleitung dem Publikum gegenüber keine Verantwortung, weder dem Inhalte noch der Form nach. Auseinandersetzungen persönlich oder verlegenden Inhalts sind von der Aufnahme ausgeschlossen.)

Oberlahnstein, den 17. Oktober.

Die Kartoffelernte mit Rücksicht auf den Preis, die Käufer und den Krieg in moralischer und materieller Beziehung.

Von 26 250 000 Hektar Ackerland werden in Deutschland ein Acker oder 3 281 250 Hektar mit Kartoffeln bebaut. Während England auf 10 000 Menschen 12,4 Hektar, die Vereinigten Staaten 13,8 Hektar, Desterreich 14,8 Hektar, Ungarn 30,6 Hektar, Rußland 33 Hektar, Frankreich 39,4 Hektar mit Kartoffeln bebaute Fläche hat, hat Deutschland auf 10 000 Menschen 64,3 Hektar mit Kartoffeln bebaute Fläche. Die Ackerfläche, die in Deutschland mit Kartoffeln bebaut wurde, ist aber in den letzten Jahren so gestiegen, daß trotz der enormen Zunahme der Bevölkerung und trotz der Futterkartoffeln der inländische Markt nicht genügt, die Mehrproduktion aufzunehmen. Man hat deshalb nach Mitteln gesucht, den Verbrauch zu erhöhen und deshalb eine erweiterte Benutzung des Spiritus in der Technik, namentlich als Betriebsmaterial zum Motoren, betrieb in die Wege geleitet. Die Einfuhr von Kartoffeln nach Deutschland betrug durchschnittlich jährlich 17 946 000 Doppelzentner. Die Ausfuhr 27 294 000 Doppelzentner. Within muß also die Differenz zwischen Ein- und Ausfuhr mit 9 347 100 Doppelzentnern im Inlande bleiben und kann nicht ausgeführt werden. Die Differenz zwischen Ein- und Ausfuhr ist aber seit 15 Jahren eine stabile.

Für die Spiritusfabrikation wurden verwendet 27 527 474 Doppelzentner.

Weiter wurden aus Kartoffeln jährlich 2—3 Millionen Doppelzentner Stärke gewonnen. Diese Industrien werden schon durch die tatsächlichen Verhältnisse während des Krieges, wo der Handel teilweise ruht, wie auch durch verwaltungsrechtliche Verfügungen tunlichst eingeschränkt.

In diesen Tagen wurden nun hier für den Zentner Kartoffeln Preise von 3 Mk bis 4 Mk gefordert. Diese Preise sind ganz horrend und durch die Verhältnisse jedenfalls nicht gerechtfertigt.

Ich komme zu dem Schlusse, daß, da Deutschland dieses Jahr eine gute Mittelernte hat, eine Ausfuhr durch die Kriegsverhältnisse nicht stattfindet, Deutschland also viel mehr produziert als es bedarf, die Produktion an Spiritus und Stärke sehr eingeschränkt ist, das Angebot an Kartoffeln also ungleich stärker ist wie die Nachfrage, ein Preis von 2,50 Mk bis 2,60 Mk im Höchstfalle den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen würde. Gerade in dieser ersten Zeit, wo jeder sein Teil dazu beitragen sollte, das an sich schon schwere Los seiner Mitmenschen zu lindern, gibt es noch gewissenlose Leute, die die Unkenntnis der Verhältnisse anderer dazu benutzen, dieselben auszubeuten. Niemand braucht sich nach Lage der Verhältnisse mit dem Kauf seiner Kartoffeln zu übereilen, da nach dem 17. Okt. die Militärtransporte zum Teil wieder aufhören und reguläre Trans-

portgelegenen wieder eintreten, die zu benutzen sich schon verschiedene Leute zu gemeinschaftlichen Käufen zusammengefunden haben, auch soll der gemeinschaftliche Bezug in einer großen Versammlung erwogen werden, wenn die hiesigen Produzenten und Händler den Preis nicht ermäßigen sollten. Auch hat auf eine Anregung aus Bürgerkreisen die hiesige Stadtverwaltung bereits die Festsetzung von Höchstpreisen beantragt. Ein Mitbürger.

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.
Sonntag, den 18. Oktober 1914.
6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen; 7 1/2 Uhr: Gymnasialmesse (Frühmesse); 8 1/2 Uhr Schulmesse; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: sakramental. Bruderschaftsabendacht.
Montag und Donnerstag abends 8 Uhr Rosenkranzandacht; Dienstag und Freitag abends 8 Uhr Vitanacht für unsere Krieger.

Gottesdienstordnung für die evangelische Gemeinde

Sonntag, den 18. Oktober 1914.
10 Uhr Vormittags: Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Kriegsbetrachtung.

Gottesdienstordnung in Niederlahnstein

Sonntag, den 18. Oktober 1914.
7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche, Generalkommunion des Gefellen- und Bekehrungsvereins und der christenlehrepflichtigen Jünglinge; 8 Uhr Kindermesse in der Johannis-Kirche; 8 1/2 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche, 10 Uhr Hochamt in der Johannis-Kirche, danach Versammlung des Männerrosenkranzvereins. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und vorgelesene Rosenkranzandacht, danach Beerdigung von Johann Schladt und Magdal. Schröder. 1/4 Uhr Andacht in der Johannis-Kirche.
In der Johannis-Kirche ist jeden Tag der Woche 1/4 Uhr Rosenkranzandacht. Mittwoch, 1/8 Uhr abends, Andacht für einen glücklichen Ausgang des Krieges.

Gottesdienstordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 18. Oktober 1914. (19. Sonntag nach Trinitatis.)
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Kollekte für den Nassauischen Gefängnisverein. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 18. Oktober 1914. (20. Sonntag nach Pfingsten.)
Vormittags 7 Uhr: Frühmesse. 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Sakramentalische Bruderschaft.

Vanille-Milch-Suppe

Zutaten: 1 Liter Milch, 2 Eßlöffel voll Gustin, 2 Eier, 1 Päckchen von Dr. Oetters Vanillinzucker und etwas Salz.
Zubereitung: Die Milch bringt man mit dem Vanillinzucker und etwas Salz zum Kochen und rührt unterdes das Gustin mit 3 Eßlöffel voll kalten Wassers glatt. Diese Mischung gibt man in die kochende Milch und läßt die Suppe einige Male aufkochen; die Eier zer schlägt man mit etwas kochender Milch und gibt sie in die fertige Suppe.

Bekanntmachungen.

Am Dienstag, den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr, wird in den Schilleranlagen ein

Lannenhölzstamm

von 6,60 mtr. lang, 43 cm. Durchmesser = 0,95 Festm. öffentlich meistbietend versteigert.
Oberlahnstein, den 16. Oktober 1914. Der Magistrat.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung

am Mittwoch, den 21. Oktober d. J., nachm. 5 Uhr im Rathsaal.

Tagesordnung:

1. Aufnahme von Platanenpflanzungen.
2. Beitritt zum Nassauischen Verkehrsverband.
3. Mieten der Hahnschule behufs Einrichtung als Reservelazarett.
4. Bauungs- und Kulturplan 1915.
5. Bedienung der Zentralheizung im Rathause.
6. Verpachtung des Steinbruchs im Distrikt Kripperich.
7. Mitteilungen.
8. Geheime Sitzung.

Oberlahnstein, den 15. Oktober 1914.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung
Joh. Herber.

Die Musterung und Aushebung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen hiesiger Stadt und zwar der Jahrgänge 1894 bis einschl. 1885 findet am
Montag, den 19. Oktober, d. J., vormittags 8 Uhr in St. Goarshausen, „Nassauer Hof“ statt.

Zur Bestellung im Landsturm-Musterungstermin sind verpflichtet und werden hiermit aufgefordert alle unausgebildeten Landsturmpflichtigen der Geburtsjahre 1894 bis einschl. 1885 ausschließlich

- a) der von der Bestellung ausdrücklich Befreiten (d. h. solche welche sich im Ausland aufhalten und von der Bestellung befreit sind, sowie solche, welche als unabhörmlich anerkannt sind,
- b) der vom Dienst im Meer und in der Marine Ausgemusterten (dauernd unbrauchbaren) §§ 10^a, 100^a der W. O. Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel usw. sind vom persönlichen Erscheinen entbunden.

Die Militärpapiere (Landsturmscheine) sind mitzubringen.
Sollten in hiesiger Stadt noch unausgebildete Landsturmpflichtige obiger Jahrgänge sich aufhalten, welche sich zur Stammrolle noch nicht angemeldet haben, so hat dies unverzüglich bis spätestens zum 17. 10. 1914, nachmittags 5 Uhr zu geschehen.

Die Abfahrt geschieht am zweckmäßigsten Montag, den 19. 10., vorm. 5.51.

Nichter erscheinen wird bestraft.
Niederlahnstein, den 15. Oktober 1910.

Der Bürgermeister: Rod y.

Legte Meldungen.

Ein englischer Kreuzer vernichtet.

WTB. Berlin, 17. Okt. Aus London wird amtlich unter dem 16. Okt. gemeldet: Am 15. Okt. nachmittags wurde der englische Kreuzer „Hansel“ in der nördlichen Nordsee durch einen Torpedoschuß eines Unterseebootes zum Sinken gebracht. Ein Offizier und 49 Mann sind gerettet und in Aberdeen gelandet. Etwa 350 Mann werden vermisst. Zu gleicher Zeit wurde der Kreuzer „Thetis“ angegriffen, aber ohne Erfolg. Wie von amtlicher Seite gemeldet wird, liegt eine Bestätigung dieser Nachricht deutscherseits nicht vor.

Schwere Niederlage der Verbündeten östlich Gent.

WTB. Berlin, 16. Okt. Der Korrespondent der „Daily Mail“ gibt zu, daß die Verbündeten östlich Gent eine ziemlich schwere Niederlage erlitten haben. Schwere deutsche Artillerie hatte sie bei ihrem nächtlichen Rückzuge aus einer Stellung nach der anderen gebracht. Eine Brigade, die sich verirrt hatte, weil die Offiziere nicht des Weges kundig waren, hatte beträchtliche Verluste.

Französisch-belgische Niederlage.

WTB. (Nichtamtlich.) Berlin, 16. Okt. Der Kriegskorrespondent der „Nieuwe Ditt. Courant“, der soeben aus Belgien kommt, berichtet: Die Ueberreste der belgischen Armee von Antwerpen und aus der Umgegend von Ostende haben sich vergeblich zu konzentrieren versucht und sind völlig desorganisiert abgezogen und zwischen Dirmuiden und Roulers durch die französischen Marinetruppen und einige Kavallerie unterstützt worden. Die Franzosen warfen dort Befestigungen auf. Gestern nachmittags um 2 Uhr wurden diese Befestigungen von deutschen Streitkräften aller Waffengattungen angegriffen. Es ist anzunehmen, daß diese Streitkräfte die Franzosen zurückgeworfen haben, und die Deutschen dürften jetzt in der Gegend von Dänkirchen sein, das von den Verbündeten verstärkt worden ist. Der große Verbindungsweg von Brügge über Ostende nach Nieuport ist in der Gewalt der Deutschen. Es sind in der Gegend von Dänkirchen und Boulogne bald größere Kämpfe zu erwarten.

Die Deutschen vor Warschau.

Genf, 16. Okt. Der Generalgouverneur erließ, wie aus Petersburg gemeldet wird, eine Proklamation an die Bevölkerung, sich nicht über die militärischen Ereignisse in Russisch-Polen zu beunruhigen. Das Leben in Warschau geht angeblich seinen gewöhnlichen Gang weiter.

Deutsche Mörser vor Velfort.

WTB. (Nichtamtlich.) Berlin, 17. Okt. Eine Züricher Depesche der „N. Z.“ versichert, daß gegen die von den Franzosen östlich Velfort vorgeschobenen Stellungen bereits am Dienstag schwere deutsche Mörser eingesetzt wurden.

den. Die Kämpfe waren heftig. Die deutschen Truppen gewannen Boden, wenn auch nur schrittweise.

Marquis di San Giuliano †.

Rom, 16. Okt. Der Minister des Aeußern, Marquis di San Giuliano, ist heute nachmittags 2 1/2 Uhr gestorben.

Der Ministerrat hat beschlossen, San Giuliano auf Staatskosten beerdigen zu lassen. Wie die Blätter melden, wird Ministerpräsident Salandra interimistisch das Ministerium übernehmen.

Aerzte
bezeichnen als vortreffliches Heilmittel

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“.

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Reizbarkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Keuchhusten sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetitregende, frischschmeckende Bonbons
Palet 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto.

Zu haben in Apotheken sowie bei:

- J. M. Rasch, D.-Lahnstein
- D. Tollo
- Chr. Klug, N.-Lahnstein
- Chr. Strobel
- Ph. Dauer, Bornich
- Amis-Apothete
- Ing. Max Harrenner, Caub
- Martin Kraus
- Zollstraße
- Franz Werr
- Hein. Jos. Kloos

Uhren und Goldwaren empfiehlt
Erich Grewe, Caub a. Rh.
Große Auswahl. Billigste Preise.

Tuberkulose-Geld-Lose à Mk. 3 30
zum Besten des Deutschen Central-Komitee in Berlin.
Ziehung 20. u. 21. Oktober
Hauptgewinn 60 000 20 000
10 000 M. bares Geld.

Luftfahrer-Lose
à 3 Mk. (Porto u. Listen 50 Pf.)
(gültig für zwei Ziehungen).
Ziehung 6. u. 7. November.

16 178 Gew. i. 360 000
Gew.-W. v. M. 60 000 40 000
Hauptgewinn 30 000 25 000 20 000
(Porto 10 Pf., j. Liste 20 Pf.)
versendet Glücks-Kollekte
H. Deetke, Kreuznach.

Schöner sprunghafter Eber
und ein reiner Ziegenbock
zu verkaufen bei
Ph. Weber, Reichenberg,
Post St. Goarshausen

Schöne Wohnung
zu verm. Hintermauerstraße 19.

Landwirtschaftliche u. andere junge Tiere finden an
t. O. Landw. Schenkstatt u. Schenkstatt, Braunshausen, auch jungen, auch gute Größt. Hst. A. als Berater, Rechen, u. Befreier, i. Hst. B. als Wolfreibeamer. Nach. Prof. Isenst. v. Dr. Krause, 9. Ju 21 Jahr. Ab. 4000 Bst. i. Hst. v. 18-24 J.

Persil
reinigt und desinfiziert
Krankenwäsche
Henkel's Bleich-Soda

Erzberereit!
finden uns alle unsere Kunden im weiten Deutschen Reich auch in dieser schweren Zeit. Die Herstellung unserer **Herbst- und Winter-Schuhwaren** ist von langer Hand im Frieden vorbereitet und seit Monaten bereits vollzogen. Auch halten wir unseren Fabrikbetrieb durchaus aufrecht. Wir bringen zeitgemäss streng gediegene, solide von Modeauswüchsen freie Modelle höchst wohlfeil

Hauptpreislagen: Damen- u. Herrenstiefel
4⁹⁰ 5⁹⁰ 6⁹⁰ 7⁵⁰ 8⁹⁰
10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

Schuhwarenfabrik Conrad Tack & Cie
Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie k. m.
Akt. Ges. Burg b. Mgdb.

COBLENZ, Firmungstr. 27, Ecke Jesuitenplatz (neben der Jesuitenkirche) Fernsprecher 1638.

Doppeltsohlige Stiefel
Stiefel mit Korkzwischensohle
Waringestützte Strapsenstiefel und Hauschuhe
Chromleder- Schnallenstiefel mit Friesfutter
Schnallenstiefel, Hauschuhe, Schnallenstiefel mit Lederbesatz, mit Fils- und Ledersohlen
Fils- und Pilschpantoffel mit starken Fils- oder Ledersohlen
Damen- Schnallenstiefel: Bogkoff mit Lammfellfutter, Boghose mit Wollfutter
Kamelhaar-Umschlagschuhe für Damen

Lazarettische in Kamelhaar, Fils, Leder usw.
Schwefelstiefel
Damen-Welltonpantoffel
Stoffgamaschen
Warmhaltende Einlegesohlen
Kamelhaar-schuhe, -stiefel, -pantoffel, -schnallenstiefel
Wohlfühl Kamelhaar-Stoffschuhe
Kinder-Hauschuhe
Reitschuh
Wasserdichte Jagdstiefel
Ledergamaschen
Gummischuhe

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss wurde uns heute Nacht unsere innigstgeliebte teure Tochter, Schwester, Nichte und Grossnichte

Erna Steeg

im Alter von 26 Jahren durch den Tod entrissen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Kgl. Werkstättenvorsteher H. Steeg u. Familie.

Oberlahnstein, den 17. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 18. Oktober, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbeause Schifferstrasse 1 aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht 1/3 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Witwe Katharina Struth

geb. Jakob,

nach kurzem schweren mit Geduld ertragenem Leiden, infolge Altersschwäche, im Alter von 68 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, zu sich in ein besseres Jenseits aufzunehmen.

Es bitten um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, Hirschheim u. Ruhort, den 17. Okt. 1914.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 4 1/2 Uhr von Burgstrasse 55 aus statt und werden die Exequien Dienstag morgen 6 1/2 Uhr abgehalten.

Todes-Anzeige.



Am 15. Oktober starb den Heldentod fürs Vaterland an den Folgen einer Schussverletzung in Frankreich im Lazarett zu Opladen unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Neffe

August Gras

Musketier des Nass. Inf.-Reg. Nr. 87 Mainz im Alter von 22 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Chr. Gras,
Weichensteller.

Braubach, den 17. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Untermarktstrasse aus statt.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 22. August in der Schlacht bei N... mein teurer Gatte und Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Albert Plios

Reservist im Inf.-Res.-Reg. Nr. 80, im Alter von 26 Jahren.

Tief und schmerzlich betrauert von den Angehörigen und Allen, die ihm im Leben nahestanden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kehlbach, Hinterwald, den 17. Okt. 1914.



**Turngesellschaft
Oberlahnstein
(E. V.)**

Heute Samstag, abds. 1/2 8 Uhr
Versammlung

bei Mitglied Ph. Handt.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Entlade am Montag, den
19., 20. und 21. Oktober
mehrere Waggon Prima

Speisekartoffeln

nur gegen bar.
Radbach, Frühmesserstr.

Rindfleisch

per Pfund 60 Pfg.
D. Eichberg, Burgstrasse.

**Feinste
Landbutter**

empfiehlt
Wilk. Froembgen.

Dunkelf. Borer

entlaufen. Wiederbringer erhält
Belohnung bei

Bernd, Randine
Chamottefabrik, N. Lahnstein

Suche für mein Manu-
faktur- und Wollwaren-
Geschäft ein

Lehrmädchen

aus guter Familie.
H. Schumacher, Hochstr. 32.

**Nächste
Geldlotterie**

Tuberkulosen - Geldlose
a Mark 3.30, Hauptgewinn
60 000 Mark bar Geld.
Ziehung bestimmt 20. u. 21.
Oktober. Porto 10, Liste
20 Pfg. versendet

Jos. Boncelet Wwe.,
Haupt- und Gluckskollekte,
Coblenz, nur Jesuitengasse.

Frishmelk. Kuh

(1. Kalb) zu verkaufen.
Müvern, Zudengasse 91.

1. Etage

zu vermieten. Adolfsstr. 51.
3 Zimmer und Küche

zu vermieten. Pfarrgasse 1.
Schöne Wohnung

3 Zimmer und Küche zu vermieten.
Sandstrasse 1.

Pferdversteigerung.

Dienstag, den 20. Oktober, um 11 Uhr vorm.
wird auf dem Hofe der Stein-Schule, ein für Heeres-
zwecke nicht mehr brauchbares Pferd öffentlich gegen Bar-
zahlung versteigert. Das Pferd wird nur an Landwirte ab-
gegeben und darf auch nur an solche weiterverkauft werden.
Erfolg-Landsturm-Bataillon Oberlahnstein.

Geschäftsübertragung.

Meinem werten Kundenkreis hierdurch zur gefälligen
Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft

verbunden mit Optik wegen vorgerückten Alters an meinen
bisherigen Gehilfen Herrn Peter Sieberg käuflich ab-
getreten habe. Indem ich für das mir in so reichem Maße
erleichte Zutrauen bestens danke, bitte ich, dieses auf meinen
Nachfolger gütigst zu übertragen.

Oberlahnstein, den 17. Oktober 1914.

Hochachtungsvoll

August Halm.

Auf Vorstehendes bezugnehmend, gestatte ich mir die
ergebene Mitteilung, daß ich das Geschäft des Herrn August
Halm, unter der Firma Aug. Halm Nachfolger (In-
haber Peter Sieberg) weiterführe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den ehrenvollen
Auftrag der Firma, durch gute Arbeit, sorgfältige und reelle Be-
dienung zu erhalten, und ich hoffe daher, daß das Vertrauen,
welches Herrn Halm bisher entgegengebracht wurde, mir
fernerhin zu teil wird und bitte bei Bedarf um geneigten
Zuspruch.

Hochachtungsvoll

August Halm, Nachf.

Inh.: Pot. Siebertz

Uhrmacher und Optiker.

Theater in Oberlahnstein.

Im Saale des Hotels „Deutsches Haus“.

Sonntag, den 18. Oktober 1914, abends 8 1/2 Uhr:

Patriotischer Abend!

Das eiserne Kreuz

Vaterländisches Lebensbild in 1 Aufzug von Wichert.

Hierauf:

Der Fremdenlegionär.

Schauspiel in 3 Aufzügen von F. Reuter.
Zu diesem patriotischen Abend laden ergebenst ein

Königsfeld u. Dietrich jun., Direktoren.

Preise der Plätze:

1. Platz 1 Mk. 2. Platz 50 Pfg.

Militärpersonen bis zum Feldwebel aufwärts:

1. Platz 60 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.

Für Militär neu eingetroffen:

**Wasser-
dichte Regenschutzhüllen**

imprägniert D. R. G. M. sowie

Leibbinden * Ohrenschützer * Pulswärmer
und schwere Normal-Futterhemden

bei
Josef Hastrich, Niederlahnstein.

**Deutscher
Scherer
COGNAC**

in langen b/Frankfurt a/M.
aus französischem Wein destilliert.

Alleinverkauf in

Oberlahnstein: Wilhelm Froembgen,

Niederlahnstein: Chr. Klug,

Braubach: Jean Engel,

Chr. Wiegardt,

Caub a. Rh.: Hoch. Jos. Kloos,

Nastätten: H. J. Peters, Inh. Gg. Bleutge.

St. Goarshausen: Phil. Dillenberger.

Ludwig Böhm, Oberlahnstein

Schiffahrt — Möbeltransport — Spedition

Rollfahrwerk — Lagerung

empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten.

Prompte sachgemässe Bedienung.



**Trog des
Krieges**

verkaufte infolge

Ersparnis

teurer

Ladenmiete

enorm billig.

Gelegenheitskäufe

3 Posten

Herrn-Anzüge

Paletots

und Ulfers

12.50, 16, 21 Mk.

Ferner die Preislagen:
10, 12, 16, 20, 24, 28,
32, 36, 42, 45 Mk.

Gelegenheitsposten

Burschen-Anzüge

und Ulfers

12, 15, 16.50 Mk.

Besten Preislagen:
5, 6.50, 8, 10, 14, 17,
20, 24, 27 Mk.

Knaben-Anzüge

und Ulfers

2.50, 3.50, 4.75, 6.50
bis 12 Mk.

Herrn-Belerinen

6.40, 8.25, 10, 12 Mk.

Burschen- und

Knaben-Belerinen

3.65, 4.50, 5.50, 7.25 Mk.

Herrn- und

Burschen-Hosen

in Buckin und Kammgarne
teils aus Reststoffen

1.25, 2.—, 3.50, 4.50,
5.75, 6.75, 8 Mk.

Loden-Joppen

in grau, braun und grün
mit und ohne Falten

2.—, 4.25, 5.75, 7.—, 8.50,
10 bis 15 Mk.

Knaben-Leibhosen

aus guten Reststoffen

0.75, 0.95, 1.25 Mk.

Obige

**Gelegenheits-
posten**

kaufen Sie bei

Nilles

Coblenz,

Firmung-7

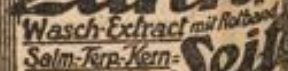
erste Etage

kein Laden.

Neuestes

Etagegeschäft der

Branche am Platz.



Luhn

Wasch-Extrakt mit Rohbaumöl
Salm-Terp-Kern-
„Luhn“-Seife
Abstrich-Baumöl

Seife 100g
Luhns Seifen-Fabrik, Darmstadt

Seiraten Sie nicht

bevor über zukünftige Person
u. Familie über Vermögen Mit-
gift, Ruf, Charakter, Verleben
etc. genau informiert sind. Dis-
krete Spezialauskünfte über all-
„Globe“ Weltanruf- u.
Detektiv-Institut, Berlin W. 35
Potsdamerstrasse 117.